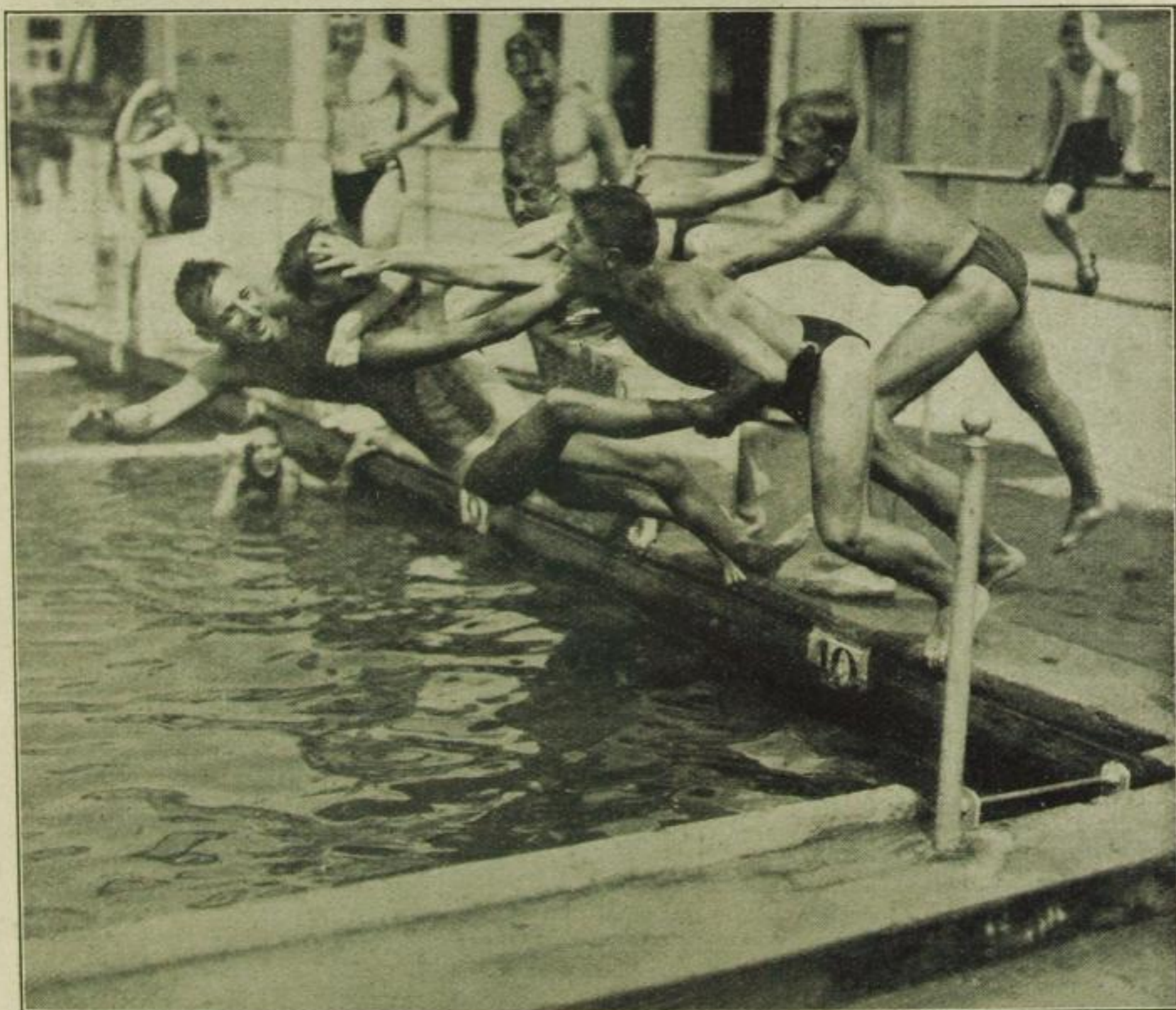


graphieren wir Typen und bewegte Straßenszenen. Die Aufnahme muß charakteristisch sein, sonst passiert es leicht, daß man ein in Afrika gemachtes Bild mit einer Wilmersdorfer Aufnahme verwechselt. Wenn wir charakteristische Bilder haben wollen, dürfen wir uns nicht immer sklavisch an die Aufnahme des eigentlichen Objektes klammern. Ein Beispiel: Wenn wir illustrieren wollen, einen wie starken Luftzug der Propeller eines Flugzeuges verursacht, dürfen wir nicht den Propeller selbst photographieren, sondern die Gräser und Blumen der Wiese, über die das Flugzeug beim Aufstieg hinwegläuft.

Beim Photographieren von menschlichen Gesichtern darf man der sogenannten „richtigen Beleuchtung“ keine zu große Wichtigkeit beimessen. Setzen wir unsere Modelle ruhig mit dem Rücken gegen die Sonne, wobei wir das Sonnenlicht mit einem einfachen weißen Kartonblatt auf das Gesicht reflektieren; damit erreichen wir sehr schöne Lichtwirkungen. Man kann sich dann auch Kartonblätter mit Stanniolpapier zurechtmachen, kann mehrere davon kombiniert gebrauchen, und so erzielt der Amateur Aufnahmen, die um nichts schlechter sind als Porträts aus den besten Ateliers.



(Aufnahme des Photographen G. Riebicke)

### Balgerei am Bassinrand

Eine in ihrer Bewegung fast unwahrscheinlich anmutende Momentaufnahme, wie sie in solcher Ausdrucks- und Augenblicksschärfe eigentlich nur der Film zustande bringt.